Mittag-Ausgabe.

Annoncen-
Annahme-Bureaus.
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilhelmstr. 17.)
bei C. H. Ulrici & Co.
Breitestraße 20,
in Grätz bei L. Streisand,
in Meseritz bei Ph. Matthias,
in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-
Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. L. Daube & Co.,
Haasenstein & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz
beim „Invalidendank“.

Nr. 409.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 14. Juni.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 13. Juni. Der König hat dem Medizinal-Referenten, Sanitäts-Rath Dr. med. Becker zu Hannover den Charakter als Medizinal-Rath verliehen, sowie den Pastor Bartelt in Greifenhagen zum Superintendenten der Synode Greifenhagen, Regierungbezirk Stettin, und den zum Oberpfarrer in Luckenwalde berufenen Pfarrer Schlecht, bisher in Posen, zum Superintendenten der Diözese Luckenwalde, Regierungsbezirk Potsdam, ernannt.

Der praktische Arzt Dr. Bauer zu Kösfeld ist zum Kreisphysikus des Kreises Kösfeld ernannt worden.

Der Konsistorial-Rath Kuttig in Magdeburg ist in gleicher Eigenschaft an das Konsistorium in Koblenz versetzt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, 14. Juni.

Der in unserer heutigen Morgennummer abgedruckten Aeußerung der „Nordd. Allg. Ztg.“ über die Mandats-Niederlegung des Herrn v. Bennigsen sieht man, wie die „Nat. Ztg.“ treffend hervorhebt, auf den ersten Blick an, daß an der Stelle, wo sie inspirirt worden, eine für die Regierungspolitik unerwünschte Wirkung auf die öffentliche Meinung von dem Ausscheiden Bennigsens befürchtet wird, und daß man bemüht ist, derselben entgegenzuwirken. Dies wird jedoch nicht leicht gelingen; der allgemeine Eindruck ist offenbar der: es müsse in der That völlig unmöglich sein, in der Vertretung selbständiger Meinungen mit dem Reichskanzler politisch zusammenzuwirken, wenn ein so sehr auf die Ausgleichung der Gegensätze bedachter, so maßvoller und so rückhaltlos die Verdienste des Fürsten Bismarck anerkennender Politiker, wie Herr von Bennigsen jedes solches Zusammenwirken jetzt unmöglich fand. Dies ist offenbar der wirklich maßgebende Grund zu dem bedauerlichen Entschluß gewesen; die Meinungsverschiedenheit betreffs der kirchenpolitischen Vorlage in der nationalliberalen Fraktion hätte sich wahrscheinlich ausgleichen lassen, wie manche frühere; betraf sie doch zunächst nur das taktische Verhalten in dem ersten Stadium der Verhandlung; gegenüber dem Ergebniß, welches aus der Kommission herauskommen wird, wäre Herr v. Bennigsen mit seinen Parteigenossen wahrscheinlich wieder der nämlichen Meinung gewesen. Eine „Verschiebung des Schwerpunktes zu Gunsten der kirchlichen Ansprüche“ braucht von keiner Parlaments-Fraktion erst bewirkt zu werden, das wird von einer Regierung, welche binnen vier Wochen vom Standpunkt der Note vom 5. Mai auf den der gegenwärtigen Vorlage kommt, so ausgiebig besorgt, daß in diesem Betracht Niemandem noch etwas zu thun übrig bleibt. Zutreffend ist von den Bemerkungen der „Nordd. Allg. Ztg.“ nur die, daß der Rücktritt des Herrn v. Bennigsen „für das Ansehen der parlamentarischen Körperschaften ein bedauerlicher Verlust“ ist.

In ultramontanen Blättern wird viel Aufhebens davon gemacht, in welch schlagender Weise der Abgeordnete Majunke bei der ersten Berathung des kirchenpolitischen Gesetzes die Ausführungen des Abgeordneten Virchow über individuelle Freiheit auf religiösem und kirchlichem Gebiete wiederlegt habe. Der journalistische Kaplan meinte in einer witzig sein sollenden Weise, die Virchow'sche individuelle Freiheit könne ja Jeder für 50 Pfennige haben, der vor Gericht den Austritt aus der Kirche erklärt. Der gute Rath Majunke's leidet nur an einem Hauptfehler. Nachdem der Verehrer individueller Freiheit auf religiösem und kirchlichem Gebiete die 50 Pfennige für seine Austrittserklärung bezahlt hat, muß er noch immer als Staatsbürger und Steuerzahler zu den Kosten der Kirche, der Gegnerin der individuellen Freiheit, beitragen. Das nothwendige Korrelat zu dem Majunke'schen Vorschlage wäre die Einstellung aller Staatsleistungen für Kultuszwecke. Es ist Sache der religiösen Gemeinden, einzeln oder in Verbänden ihre Ausgaben zu bestreiten. Ob die Freunde des Abgeordneten Majunke mit dieser Konsequenz der Virchow'schen Ideen zufrieden sein würden? Wir glauben es schwerlich, wenigstens würden sie nicht gut dabei fahren.

Die „Rhein.-Westf. Ztg.“ enthält aus Berlin die Mittheilung, es sei in den dem Reichskanzler nahe stehenden Kreisen die Meinung stark vertreten, daß, sobald die kirchenpolitische Vorlage vom Landtage angenommen worden sei, der Kanzler die Kurie vor die Alternative stellen werde, entweder die von der Regierung gewünschten Konzessionen zu machen oder ihn, den Kanzler zu zwingen, den Kaiser zu bitten, daß derselbe dem vom Landtage angenommenen Gesetz die Allerhöchste Sanktion zu ertheilen sich versage. Zu dieser mindestens sehr unwahrscheinlich klingenden Mittheilung bemerkt die „Germania“:

„So etwas kann höchstens einem Kulturkämpfer, aber keinem Staatsmann einfallen. Der Vater dieser Idee kennt einerseits die Kurie nicht, und andererseits übersieht er, daß die Regierung sich selbst ins Unrecht setzen würde, wenn sie die Vollziehung eines Gesetzes, welches der Landtag unter ihrer Zustimmung bedingungslos beschlossen hat, wieder zu einem Tauschmittel degradiren wollte.“

Der Vatikan hat die mit den irischen Bischöfen über die Lage der Dinge in Irland geführte Korrespondenz nach Art der Blaubücher unter dem Titel: „De Rebus Hibernicis nuperrima Apostolicae Sedis Acta“ veröffentlicht. Die Akta umfassen drei Briefe des Papstes und zwei Rundschreiben der Glaubenskongregation an den Primas und die Erzbischöfe und Bischöfe von Irland. Das erste Rundschreiben datirt vom 1. Juni 1880, es wird darin Bezug genommen auf Nachrichten, welche melden, daß die Mehrheit des katholischen Volkes in Irland sich ganz der Geistlichkeit entfremdet und sein Vertrauen Leuten von üblem Geiste zugewendet habe. Die Bischöfe werden in Folge dessen angewiesen, über die Mittel und Wege, diesem Unheil zu steuern, gemeinsam zu berathen und in zweifelhaften Fällen sich beim heiligen Stuhle Raths zu erholen. Die Briefe des Papstes datiren vom 3. Januar 1881, 1. August 1882 und 1. Januar 1883 und sind gerichtet an den Erzbischof von Dublin, Mac Cabe; in allen giebt der Papst seinen Gefühlen der Trauer und des Bedauerns über die Zustände in Irland beredten Ausdruck, er ermahnt die Bischöfe, dem Klerus und den Gläubigen in das Gewissen zu rufen, daß die erste aller Freiheiten die sei, frei von Verbrechen zu sein. Sie sollten nur solchen Geistlichen die Erlaubniß zur Theilnahme an Volksmeetings gewähren, zu deren Weisheit sie besonderes Vertrauen hegten. Das zweite Rundschreiben der Glaubenskongregation datirt vom 11. Mai, und beschäftigt sich vorwiegend mit der für Parnell ausgeschriebenen Sammlung, den „Parnell Testimonial fund“, der einfach verdammt wird. Welche Wirkung die Veröffentlichung dieses Schreibens auf die Gemüther in Irland und Amerika gehabt hat, ist bekannt. Alle Redner auf den aus diesem Anlaß einberufenen Versammlungen haben sich gegen die Einmischung des Papstes in die politischen Angelegenheiten des Landes verwahrt unter ausdrücklicher Betonung der unbedingten Unterwerfung unter die geistliche Autorität des heiligen Stuhles; einige der Landligaführer haben sogar mit der Entziehung des Peterspfennigs gedroht. Im Vatikan ist man über diesen Ausbruch der Volksstimmung in Irland nicht wenig bestürzt gewesen. Die Londoner Regierung verspricht sich dagegen noch immer von dem päpstlichen Schreiben einen heilsamen Einfluß auf die Gemüther. Es wird sich bald zeigen, ob die niedere Geistlichkeit, welche bisher die Hauptschürerin der Volksleidenschaften gegen das ketzerische England war, den Mahnungen des Papstes Folge leisten und in Zukunft von der Theilnahme an den Volksmeetings absteht oder ob sie an Stelle der offenen Agitation einfach die geheime treten läßt.

Zur Judenfrage in Rußland schreibt man der „Pol. Corr.“ aus Petersburg:

Die Bedeutung der sich täglich verschärfenden Judenfrage in Rußland darf nicht unterschätzt werden. Ihre Lösung erscheint um so dringlicher geboten, als die Juden durch ihre Verbindungen mit den europäischen Centren in der Lage sind, sich für jeden Angriff seitens der russischen Bevölkerung dadurch sofort Genugthuung zu verschaffen, daß sie den russischen Geldmarkt in eine plötzliche Erschitterung versetzen. Es ist einfach eine natürliche Reaktion des Selbsterhaltungstriebes, wenn sie sich dieser einzigen Waffe, die ihnen ihren Unterdrückern gegenüber zur Verfügung steht, bedienen. Sie ziehen auf das erste Alarmsignal ihr und ihrer ausländischen Glaubensgenossen Kapital vom russischen Markte zurück, d. h. sie entziehen der russischen Regierung den greifbaren Ausdruck ihres Vertrauens, in der logisch wohlbegründeten Ueberzeugung, daß eine Regierung, die ihre Unterthanen nicht zu schützen vermag, kein Vertrauen verdiene. Angesichts der letzten Exzesse der Bevölkerung von Rostow am Don gegen die Juden, bei welcher Plünderungen von Häusern und Läden vorkamen, läßt sich die ernste Beschäftigung mit der Judenfrage nicht länger hinausschieben. Es ist unmöglich, daß die Regierung ihre Augen vor der drohenden Gefahr verschlossen haben sollte, und man darf annehmen, daß sie, durch eine neue Erfahrung über die Erfolglosigkeit bloßer Polizeimaßnahmen bei chronischer Schäden belehrt, den festen Entschluß fassen wird, diesem Stande der Dinge ein Ende zu machen, indem sie die Arbeiten der mit dem Studium der Judenfrage betrauten Kommission beschleunigt. Das praktische Resultat dieser Arbeiten würde wohl in nichts Anderem als in der Emanzipation der jüdischen Bevölkerung bestehen, damit dieselbe, wie in anderen Staaten mit allen bürgerlichen Rechteu ausgestattet, nicht länger hinter ihre exklusive Situation sich verschanzen könne, um sich ihren bürgerlichen Pflichten zu entziehen und einen mit den Interessen der übrigen Bevölkerung in Antagonismus stehenden Clan zu bilden. Aehnliche Ideen scheinen auch in der mit dem Studium der Judenfrage betrauten Kommission zum Durchbruch zu kommen; so hat Herr Demidow de San Donato dieser Tage ein durchdachtes und unparteiisches Memoire in dieser Angelegenheit veröffentlicht, das sehr bemerkt und ziemlich allgemein mit Zustimmung aufgenommen wurde. So wenig bestimmtes sich auch zunächst über die weitere Entwicklung dieser brennenden Frage sagen läßt, ist es doch beruhigend, daß einzelne Anzeichen auf eine günstige Wendung schließen lassen.

Das hier skizzirte Programm ist von einer überraschenden Einfachheit und Verständigkeit, wenn es nur nicht, wie so viele andere schöne Pläne, auf dem Papier stehen bleibt.

Briefe und Zeitungsberichte.

R. **Berlin**, 13. Juni. Wie hiesige Blätter melden, ist das Gerücht aufs Neue im Umlauf, daß der Minister Maybach nach Beendigung seines Urlaubs seine Thätigkeit nicht wieder aufnehmen, sondern von der Leitung des Ressorts der öffentlichen Arbeiten zurücktreten werde. Dies Gerücht dürfte jedoch jetzt ebenso wenig begründet sein wie vor einiger Zeit beim ersten Auftreten. Herr Maybach wurde bekanntlich thatsächlich durch eine erhebliche Angegriffenheit seiner Gesundheit gezwungen, eine längere Erholungsreise anzutreten, was aber ausdrücklich in der Hoffnung geschah, daß es ihm recht bald gestattet sein werde, seine amtlichen Funktionen wieder zu übernehmen. Diese Hoffnung scheint in erfreulicher Weise in Erfüllung zu gehen, denn Nachrichten, welche vor reichlich acht Tagen hier eingingen, meldeten, daß sich das Befinden des Ministers in erwünschtestem Maße gebessert hat, so daß derselbe, obwohl er auf dringendes Anrathen der Aerzte diesmal Verwaltungssachen sich nicht, wie er sonst bei Urlaubsreisen zu thun pflegte, hat nachschicken lassen, doch schon wieder mit lebhaftem Interesse sich in den nächstliegenden Aufgaben seines Ressorts zu beschäftigen angefangen hat. Innere Gründe für sein Ausscheiden aus seinem Amte liegen jetzt ebenso wenig wie früher vor; es müßte also in den jüngsten Tagen unerwarteter Weise wieder eine Verschlechterung seines Gesundheitszustandes eingetreten sein, worüber aber durchaus nichts bekannt geworden ist.

— In einem Artikel, „Die Entscheidung über die Verwaltungsgesetze“ bespricht die „Prov.-Korr.“ den Differenzpunkt, der in Betreff dieser Gesetze — in der Frage des Bestätigungsrechts der städtischen Kommunalbeamten — zwischen den beiden Häusern des Landtages zurückgeblieben. Sie sucht die angebliche Bedenklichkeit des Beschlusses, an dem das Abgeordnetenhaus festgehalten, darzuthun und schließt hieran folgende Bemerkungen:

„Die Staatsregierung hat nur ihre Pflicht gethan, wenn sie bei jeder sich darbietenden Gelegenheit ihre warnende Stimme erhob, und wenn sie — unter Vorbehalt ihrer schließlichen Entscheidung — jede Beeinflussung des schließlich von dem Herrenhause zu fassenden Beschlusses ablehnte. Auf diesen letzteren wird es, nachdem das Abgeordnetenhaus an seinem früheren Votum festzuhalten beschlossen, ankommen. Die Frage wird sein, ob auf die Fernhaltung einer zwar nicht das Recht der Krone berührenden, indessen aus anderen Gründen bedenklichen Einrichtung größeres Gewicht zu legen ist als auf das Zustandekommen des wichtigen Gesetzes, an welchem seit Jahren unter dem Druck beständig zunehmender Schwierigkeiten gearbeitet worden ist. Von der Weisheit, welche das Herrenhaus stets bei schwierigen Entscheidungen bewiesen hat, darf gehofft werden, daß es auch in diesem Falle den richtigen Weg zu finden wissen werde.“

Der Wink, so bemerkt hierzu die „Voss. Ztg.“, der dem Herrenhause ertheilt wird, ist deutlich: es soll ein „Opfer des Intellekts“ bringen, um Herrn von Puttkamer sein „monumentum aera perennius“ zu retten.

In einem anderen Artikel bespricht die „Prov.-Corr.“ die Berathung der kirchenpolitischen Vorlage, die nach der Meinung des halbamtlichen Blattes die Hoffnung der Staatsregierung befestigt hat, daß der Gesetzentwurf zur Annahme gelangen und daß das mit der Vorlage desselben erstrebte Ziel erreicht werden wird. An einige abwehrende Aeußerungen gegen die Zentrumsredner reiht sich zum Schluß folgender Hinweis auf die Haltung der Nationalliberalen und das Ausscheiden des Herrn v. Bennigsen:

„Die Ueberzeugung, daß nicht länger gezögert werden dürfe, ist eine so allgemeine und so starke, daß sie sich auch Denjenigen mitgetheilt hat, welche früher an dem Zustandekommen der kirchlichen Gesetzgebung der siebziger Jahre hervorragenden Antheil genommen hatten. Dieser Ueberzeugung hat — glaubhaften Nachrichten nach — der Abgeordnete v. Bennigsen seine hervorragende politische Thätigkeit zum Opfer bringen zu müssen geglaubt, nachdem er mit seinen Anschauungen im Kreise seiner näheren politischen Freunde allein geblieben war. Der einsichtige und erfahrene Politiker hat die Forderungen der gegenwärtigen Lage so gut erkannt, daß ihm die Genugthuung, welche in der verspäteten Anerkennung eines richtigen Urtheils liegt, nicht fehlen wird.“

— Nach einer den Regierungen mitgetheilten Entscheidung des Unterrichtsministers würde es den Absichten des Gesetzes wegen Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Elementarlehrer widersprechen, wenn die Wirksamkeit der betreffenden Kassen auch auf solche Lehrerstellen ausgedehnt würde, welche definitiv mit Lehrerinnen besetzt sind, weil gegenüber den im andern Falle den Schulverbänden u. s. w. auferlegten Verpflichtungen entsprechende Berechtigungen für die von ihnen zu unterhaltenden Lehrerstellen nicht gewährt werden können. Weder den von verheiratheten Lehrerinnen etwa hinterlassenen Wittwern, noch deren Waisen können Pensionen aus der Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse gewährt werden. Das gleiche Prinzip ist auf die weiblichen unmittelbaren Staatsbeamten durch das vorjährige Reliktengesetz zur Anwendung gekommen.

— Wie die „Voss. Ztg.“ erfährt, werden sich die ausländischen, in Deutschland arbeitenden Feuerversicherungs-Gesellschaften von jedem Vorgehen gegen das bekannte Reskript des Handelsministers über den Geschäftsbetrieb der Feuerversicherungs-Gesellschaften ausschließen und dies lediglich den inländischen deutschen Gesellschaften überlassen. Die Konzessionen der ausländischen Versicherungs-Gesellschaften zum Geschäftsbetriebe in Preußen können von der Staatsregierung zu jeder Zeit und ohne daß es der Angabe von Gründen bedarf, lediglich nach dem Ermessen der preußischen Staatsregierung zurückgenommen und für erloschen erklärt werden.

— Am 15. Mai ist zwischen Deutschland und Madagaskar eine Handels- und Schifffahrtskonvention abgeschlossen worden, über deren Ursprung die „Voss. Ztg.“ Folgendes mittheilt:

„Nachdem zu Anfang 1880 beschlossen war, wegen Abschlusses eines Freundschafts-, Schifffahrts- und Konsularvertrages mit Madagaskar auf Grundlage der zwischen Madagaskar und Großbritannien, Frankreich und den Vereinigten Staaten abgeschlossenen Verträge in Verhandlung zu treten, verzögerten sich aus Anlaß der Beurlaubung und des demnächstigen Ausscheidens des damaligen deutschen Konsuls in Tamatave zunächst die erforderlichen Einleitungen, später aber führten äußere Umstände zur Vertagung der Verhandlungen. Die malegassischen Gesandten, welche jüngst Berlin besuchten, gaben nun im Auftrage ihrer Regierung den Wunsch zu erkennen, jene im Jahre 1880 angebahnten Vertragsverhandlungen jetzt zu einem Abschluß zu bringen. Die für den hiesigen Aufenthalt der Gesandtschaft bemessene Zeit war zu kurz, um das Zustandekommen eines ausführlichen Vertrages zu ermöglichen. Die Gesandten gingen daher bereitwillig auf den diesseitigen Vorschlag ein, eine kurze Konvention zu unterzeichnen, durch welche die beiden vertragschließenden Theile sich gegenseitig die Behandlung auf dem Fuße der meistbegünstigten Nation in allen Beziehungen zusagen. Diese Unterzeichnung hat nun am 15. Mai stattgefunden. Artikel 1 enthält die übliche Friedens- und Freundschaftsversicherung. Nach Artikel 2 werden die Vertreter und Angehörigen, sowie die Kriegs- und Handelsschiffe des einen vertragschließenden Theiles in dem Gebiete des anderen Theiles in allen Beziehungen die Rechte der meistbegünstigten Nation genießen. Der dritte und letzte Artikel ermöglicht, daß der Vertrag nicht, wie sonst üblich, erst nach Auswechselung der Ratifikationen, sondern in Madagaskar unmittelbar nach der dort erfolgten Ratifikation in Kraft tritt, ohne daß die diesseitige Ratifikation abgewartet werden müßte. Die Konvention erscheint hiernach geeignet, den nicht unerheblichen Handelsinteressen Deutschlands auf der Insel Madagaskar, so weit die Herrschaft der Hova-Regierung reicht, eine genügende Grundlage zu gewähren. Abweichend von der gebräuchlichen Fassung solcher Verträge ist auch, daß über die Dauer derselben oder über eine Kündigung nichts gesagt ist. Die Konvention ist in deutscher und malegassischer Sprache, die übrigens stark von englischen Worten durchsetzt ist, ausgefertigt und eine englische Uebersetzung angeheftet worden.

— Der Magistrat in Görlitz hat, wie der „Voss. Ztg." geschrieben wird, der Stadtverordnetenversammlung eine Vorlage bezüglich der Vereinigung des dortigen Realgymnasiums mit dem Gymnasium zugehen lassen, die auf der Voraussetzung beruht, daß die unteren Klassen des Gymnasiums und des Realgymnasiums ohne jeden Nachtheil in der Weise kombinirt werden können, daß der Lektionsplan des Gymnasiums bis Quarta einschließlich für alle Schüler, auch die späteren Realgymnasiasten, gilt und die Doppelsexten, -Quinten und Quarten als Wechselcoeten eingerichtet werden, von denen der eine zu Ostern, der andere zu Michaelis den Kursus beginnt. Erst von Tertia an sollen sich die Klassen in Gymnasial- und Realgymnasialklassen theilen. Um für die Realgymnasialklassen bis zu der Zeit, wo den Realgymnasien durch Verleihung größerer Berechtigungen wieder eine größere Frequenz bevorsteht, möglichst an Ausgaben zu sparen, hat der Magistrat durch den Gymnasialdirektor Dr. Eitner einen Unterrichtsvertheilungsplan für dieselben ausarbeiten lassen, nach dem künftighin nur 151 Unterrichtsstunden im Realgymnasium ertheilt werden. Es ist nämlich eine Kombinirung der Unter- und Obertertia in allen Lektionen mit Ausnahme der Mathematik, des Französischen und Englischen und der Unter- und Obersekunda in allen Lektionen mit alleiniger Ausnahme der Mathematik, Physik und Naturbeschreibung in Vorschlag gebracht, so daß von der ganzen Anstalt nur die Prima intakt bleiben würde. Daß sich der Magistrat zu diesem Arrangement der Zustimmung des Provinzial-Schulkollegiums, resp. des Ministers der Unterrichtsangelegenheiten versichert haben sollte, ist kaum glaublich, da die im vorigen Jahre eingeführte Unterrichtsordnung die Trennung der kombinirten Sekunden und Tertien erst allgemein gefordert hat. Der Magistrat motivirt seinen Vorschlag damit, daß die geplante Vereinigung beider Gymnasien eine Ersparniß von 6530 M. und in Zukunft (bei Heranziehung der Lehrer zu höherer Stundenzahl, wodurch eine Lehrerstelle erspart werden könnte, und nach Pensionirung des Realgymnasialdirektors) eine solche von 12—15,000 Mark jährlich herbeiführen und noch den Vortheil gewähren würde, daß durch alle Klassen bis Obersekunda halbjährige Versetzungen eingeführt werden können. Eine Bewilligung von Wohnungsgeldzuschüssen an die Lehrer ist bei dem Kombinationsplane nicht mit in Anschlag gebracht, nur für den Direktor ist eine Zulage in ungefährer Höhe des Wohnungsgeldzuschusses ausgeworfen. Man darf, die Zustimmung der Stadtverordneten zu dem Plane vorausgesetzt, darauf gespannt sein, wie die Unterrichtsbehörde diesen Versuch, das höhere Unterrichtswesen einer Stadt in selbständiger Weise zu regeln, aufnehmen wird. (Die Zustimmung der Stadtverordneten ist inzwischen erfolgt. Red.)

Locales und Provinzielles.

Posen, 14. Juni.

d. [Mit der abgelaufenen Session des Reichstages] ist der „Dziennik Pozn." sehr wenig zufrieden, er meint, dieselbe habe sich insbesonders für die Polen als recht unfruchtbar herausgestellt. Kaum bei einigen Gegenständen von so zu sagen technischer Bedeutung, bei der Diskussion über die Vorlage in Betreff der Arbeiterkassen, ferner über die Vorlage in Betreff der Besteuerung der Zuckerfabrikation, habe die polnische Fraktion Gelegenheit gehabt, ihre Anwesenheit durch den Mund des Abgeordneten Skarzynski darzuthun. Der für die Polen prinzipiell wichtigste Antrag des Abg. Czarlinski in Betreff der polnischen Sprache vor Gericht habe, als verspätet, nicht Zeit noch Gelegenheit gehabt, auf die Tagesordnung zu gelangen. Es sei wenigstens gut, daß das Hervortreten mit demselben im Prinzip keinem Zweifel mehr unterliege und endgiltig beschlossen sei, so daß er also aller Wahrscheinlichkeit nach in der nächsten Session zur Berathung gelangen werde.

r. [Zum Wollmarkte], welcher gestern sein Ende erreichte, ist im Laufe des gestrigen Tages keine Wolle mehr zugefahren worden. Die Gesammtzufuhr betrug also 16,956 Ztr. 75 Pfd., davon 3846 Ztr. 48 Pfd. fein, 12,669 Ztr. 33 Pfd. Mittel-, 440 Ztr. 94 Pfd. ordinäre Wollen.

d. **Der polnische Maler Matejko** feiert im September d. J. sein 25jähriges Künstlerjubiläum. Auch aus der Provinz Posen wird an den Künstler eine Adresse gesandt werden, zu der in mehreren hiesigen öffentlichen Lokalen Unterschriften gesammelt werden. Zu der Adresse wird eine Vignete von dem Maler Marcell Krajewski gezeichnet.

r. **Auf dem außerordentlichen Feuerwehrtage** des Posen-Schlesischen Feuerwehr-Verbandes, welcher am 10. d. M. in Neisse stattfand, waren aus unserer Provinz durch Delegirte vertreten: Posen, Kempen, Krotoschin und Schildberg.

? **Wongrowitz**, 12. Juni. [Waldfest.] Gestern Mittags 2 Uhr rückte der hiesige Musik- und Gesangverein, mehrere Erntewagen, welche mit Birken- und Eichengrün geschmückt waren, und andere Wagen voll besetzt, nach dem königl. Eichenwalde, um daselbst sein alljährliches Waldfest zu feiern. Das Fest, vom Wetter begünstigt, verlief in ungestörtem Frohsinn mit Gesang, Musik, Tanz und einer sehr gelungenen humoristischen Theateraufführung. Für ausreichende und kräftige Speisen hatten die lieben Hausfrauen gesorgt und die erforderlichen Getränke lieferte in guter Qualität der Vereinswirth, Hotelier Passzewski.

Wollmarktsbericht der Posener Handelskammer.

Das Wollgeschäft nahm in der Kampagne 1882/83 einen dauernd ruhigen Verlauf; Preisschwankungen nach oben kamen nicht vor. Ununterbrochen feste Berichte von den Londoner Auktionen, der Umstand, daß die einheimischen Fabriken genügend beschäftigt waren, das Verbot der Einfuhr russischer Wollen vermochten gleichwohl eine Lebhaftigkeit im Inlande nicht hervorzurufen. Die Läger waren zu groß, um bei den Konsumenten Besorgnisse wegen Deckung des Bedarfs aufkommen zu lassen; letztere warteten das Herantreten des Angebots ab, welches auch stets mit Konzessionen seitens der Verkäufer verknüpft war.

Unter diesen Umständen ließen die Veräußerungen vom Lager recht geringen Nutzen übrig. Beim Herannahen der Wollschur konnten solche sogar nur mit Verlust der Zinsen und Lagerspesen ausgeführt werden. Die neue Kampagne traf noch ansehnliche Bestände, hierorts ca. 3000 Zentner an.

Bei Beginn der diesjährigen Schur herrschte schwache Unternehmungsluft. Vereinzelt wurden Geschäfte abgeschlossen und bekannte Stämme zu vorjährigen, bei gelungenen Wäschen zu 3 bis 5 Mark pro Zentner höheren Preise kontrahirt.

Als die Zufuhren zu den schlesischen Märkten hinter denen des Vorjahres zurückblieben und rasch zu einem Preisaufschlage von 6—10 Mark genommen wurden, entwickelte sich auch in unserer Provinz rege Kauflust. Bei genügendem Entgegenkommen der Produzenten wurden große Posten mit einer 6—12 Mark pro Zentner betragenden Preissteigerung gekauft.

Eine Anzahl Fabrikanten und Großhändler, die in Breslau ihren Bedarf nicht hinreichend hatten decken können, traf schon am 10. d. M. hier ein.

Es entfaltete sich an diesem und den folgenden Tagen eine lebhafte Geschäftsthätigkeit; bedeutendere Mengen vorjähriger und diesjähriger Waare wurden zu einem Aufschlage von 9—15 Mk. aus dem Markte genommen.

Die Zufuhr hierorts, die sich bis zum 12. d. Mts. Vormittags fortsetzte, bezifferte sich nach amtlicher Notirung auf 16,957 Ztr. gegen 17,418 Ztr. im Jahre 1882. Thatsächlich stellt sich die Differenz zwischen dem vorjährigen und diesjährigen Quantum zu Ungunsten des letzteren größer, weil diesmal erheblich mehr als sonst ungewaschene Wollen, die nur ca. 30 pCt. reiner Wolle ausmachen, herangebracht wurden.

Am 12. d. M., mit offiziellem Beginn des Marktes, gestaltete sich das Geschäft rege; bis Mittag wechselten etwa drei Viertel der Bestände ihre Besitzer. Die gezahlten Preise überstiegen die des Vorjahres um 5—12 Mk., in einzelnen Fällen um 15 Mk. pro Ctr. Von dieser Preiserhöhung profitirten vornehmlich die besseren und besten Sorten, Schmutzwollen blieben vernachlässigt. Der Belebtheit des Umsatzes folgte indeß bald Mattigkeit: was bis Mittag genannten Tages nicht verkauft war, mußte mit Vorjahrs- oder noch geringeren Preisen vorlieb nehmen. Am Abend des 12. konnte der Markt als beendet angesehen werden.

Die Wäschen waren größtentheils tadellos, das Schurgewicht wies ein Manko von 5—10 pCt. gegen das Ergebniß im Vorjahr auf.

Bezahlt wurden folgende Preise pro Ztr.:

für hochfeine Dominialwollen . .	185—202 M.
„ feine „ . .	175—184 „
„ mittelfeine „ . .	160—175 „
„ Rustikalwollen	135—143 „
„ Schmutzwollen	54— 65 „

Bei hiesigen Großhändlern hat sich ein Lager von etwa 8000 Ztr. Wolle verschiedener Qualitäten angesammelt.

Posen, den 13. Juni 1883.

Die ständige Kommission der Handelskammer für das Wollgeschäft.

Wollmärkte.

Landsberg a. W., 13. Juni. Die Zufuhr beträgt bis jetzt 3000 Zentner. Wäsche gut, Stimmung fest.

Stralsund, 13. Juni. Zufuhr 2870 Ztr., Vieles vorher verkauft, Markt schleppend. Preis 160—170 M., für feine Wollen bis 173 M. Wäschen besser als im Vorjahre. Mittags war der Markt geräumt.

Thorn, 13. Juni. Aufgefahren 2500 Zentner, davon ⅔ gewaschen. Preise 156—174 M. Schmutzwolle wenig beachtet, 54—66 M. Die Anfuhr ist zur Hälfte geräumt. Bei schleppendem Geschäftsgang stellten sich Preise ungefähr 5—6 M. höher als im Vorjahre.

Vermischtes.

* **Wiborg,** 13. Juni. [Selbstmord.] Der Chef der hiesigen Exportfirma P. Wahl u. Co. hat sich aus Schwermuth erschossen. Wie verlautet, betragen die Aktiva 11 Millionen, dagegen die Passiva 6 Millionen finnische Mark und wäre die Stellung der Firma nicht gefährdet.

* **Eine Stadt ohne Frauen.** Innerhalb der hohen Kette der Berge der Mongolei liegt in einer weiten sandigen Ebene die Stadt Mai-matschin, das heißt Kaufmannsstadt. Sie gehört zum chinesischen Reich, zählt 3000 Einwohner, ist aber absolut ohne Frauen. Die Bewohner sind also lauter Männer, viele unter ihnen Familienväter, deren Weiber und Kinder sich aber weit entfernt im Inneren Chinas befinden. Genannte Stadt liegt unweit der russischen Grenze, die Regierung fürchtet, daß die Chinesen russische Weiber herüberziehen und daß dadurch die „edlen" Sitten der Chinesen verdorben werden. Aus diesem Grunde ist es jedem weiblichen Wesen strenge untersagt, sich in jener Stadt aufzuhalten. Man erzählt, daß ein Engländer, um sich den Gardinenpredigten seiner lieben Frau zu entziehen, sich nach Mai-matschin geflüchtet und dort dann den ersehnten Frieden gefunden habe. Zwar habe seine Ehehälfte versucht, ihm nachzukommen, sei aber am Thore der Stadt von den Zollwächtern als verbotene Waare abgewiesen worden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. Juni. S. M. S. „Marie", 10 Geschütze, Kommandant Korvettenkapitän Krokisius, ist am 3. Juni in Funchal (Madeira) eingetroffen und beabsichtigte am folgenden Tage die Reise nach Rio de Janeiro fortzusetzen.

Paris, 13. Juni. Der hiesige amerikanische Gesandte hat den Journalen eine Depesche aus Washington mitgetheilt, in welcher die Meldung der „Times", daß die amerikanische Regierung amerikanische Offiziere ermächtigen würde, in der chinesischen Marine Dienste zu nehmen, kategorisch dementirt wird.

Paris, 13. Juni. Einer Meldung des „Temps" zufolge hat Si Sliman, der Chef der Insurgenten in Süd-Oran, dem Vertreter Frankreichs in Marokko, Ordéga, angezeigt, daß er seine Truppen entlassen habe und in Tanger angekommen sei, um sich Frankreich zu unterwerfen. Damit wäre die Ruhe in Süd-Algier vollkommen wiederhergestellt. — Der Marineminister wird den Transportdampfer „Saone" mit optischem Telegraphenmaterial und dem betreffenden Personal nach Tonkin schicken. — Die „Liberté" meldet, es seien zwei Abgesandte des Königs Tübüc in Saigun eingetroffen. Dieselben protestirten gegen die Vorgänge in Hanoi und bestätigten, daß der König eine friedliche Lösung der Schwierigkeiten wünsche.

Haag, 13. Juni. Bei den heutigen Kammerwahlen sind 13 Liberale und 20 Antiliberale wiedergewählt worden. Die Liberalen verloren zwei Sitze, Arnhem und Tiel, welche die orthodoxen Protestanten gewannen. In Delft ist Stichwahl erforderlich zwischen dem früheren liberalen Minister Modderman und dem Kandidaten der Katholiken, Berckel.

London, 13. Juni. Unterhaus. Hamilton beantragt die sofortige Revision der Artikel der irischen Landakte betreffend den Ankauf von Pachtgütern durch die Pächter. Der General-Sekretär für Irland, Trevelyan, giebt zu, daß eine Revision nothwendig sei und erklärt die Geneigtheit der Regierung, den Antrag anzunehmen, wenn in demselben das Wort „sofortige" gestrichen werde. Die Regierung könne indeß keinen Plan gutheißen, bei dem nicht auf sofortige Anzahlung eines Theils des Kaufpreises durch den Pächter und Bezahlung des Restes in sicheren, in verhältnißmäßig kurzer Zeit zu leistenden Zahlungsraten Bedacht genommen sei, damit dadurch die nöthige Sicherheit für den sozialen und politischen Zustand des Landes gewonnen werde. Northcote beantragt, das Wort „sofortige" in dem Hamilton'schen Antrage durch das Wort „baldige" zu ersetzen, Gladstone erklärt sich damit einverstanden, der dem entsprechend abgeänderte Antrag wird hierauf vom Hause angenommen.

Petersburg, 13. Juni. Im Kreise Sarapul, Gouvernement Wiatka, sind durch Hochwasser zahlreiche Mühlen und andere Gebäude vernichtet, Holz und Heu weggeschwemmt worden. Drei Menschen sind verunglückt und viele Hausthiere umgekommen. Der Gesammtschaden ist noch nicht zu übersehen.

Hamburg, 13. Juni. Der Postdampfer „Wieland" von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist heute Vormittag 11 Uhr von New-York kommend, auf der Elbe eingetroffen.

Bremen, 13. Juni. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Oder" ist heute früh 4 Uhr in Southampton eingetroffen.

Berlin, 14. Juni. Der Kronprinz stattete gestern gegen Abend dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

In der Kirchenkommission stellten die Freikonservativen den Antrag, daß Art. 1 (Anzeigepflicht) fortan nur auf diejenigen geistlichen Aemter angewendet werde, welche mit einem fundationsmäßigen Einkommen dauernd verbunden sind. Dasselbe gilt von der Anordnung der Stellvertretung im Pfarramte Art. 1a.

Der Oberpräsident kann die Abberufung derjenigen nichtanzeigepflichtigen Geistlichen verlangen, welche den Staatsgesetzen oder den Anordnungen der Obrigkeit zuwiderhandeln, oder den öffentlichen Frieden stören. Wird der Geistliche innerhalb der gestellten Frist nicht abberufen, so kann ihm auf Antrag des Oberpräsidenten durch gerichtliches Urtheil die Ausübung des geistlichen Amts untersagt und die Fortsetzung untersagter Amtshandlungen bis zu 100 Thaler bestraft werden.

London, 14. Juni. Der Minister der Landwirthschaft, Caslingford, empfing eine Deputation des Vereins der Händler mit ausländischem Vieh und erwiderte auf das dringende Ansuchen um Milderung der bestehenden Reglements bezüglich der Vieheinfuhr, er könne eine weitgehende Aenderung der Reglements, insbesondere für die Untersuchung der Schweine an den Landungsplätzen, nicht zusagen. Jedenfalls aber werde die Regierung weder die gegenwärtigen Beschränkungen vermehren, noch die Zuflucht zu einem vollständigen Einfuhrverbot nehmen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Gewinn-Liste der 3. Klasse 168. kgl. preuß. Klassen-Lotterie.

(Nur die Gewinne über 155 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)
(Ohne Gewähr.)

Berlin, 13. Juni. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Gewinne gezogen worden:

5 33 86 89 91 151 209 12 21 55 302 12 14 75 453 (300) 543 84 90 94 95 612 707 823 26 56 927 37. **1**064 130 (170) 35 49 66 348 58 524 51 600 78 79 (170) 87 (240) 707 43 898. **2**013 47 49 60 130 274 305 29 33 43 49 51 55 60 93 432 75 587 92 673 762 825 36 71 921 99. **3**047 69 81 118 19 48 53 61 93 236 58 88 400 24 75 503 35 627 48 83 724 33 (170) 809 918 (200) 20 76. **4**030 91 116 22 29 48 69 85 205 41 309 481 85 511 13 35 50 95 603 816 939 55. **5**002 37 61 65 138 65 72 236 (170) 338 79 419 29 84 516 52 99 (170) 607 (170) 49 53 (170) 895 (200) 912 45 48 52 83. **6**009 (170) 36 39 125 37 220 69 371 419 35 74 566 68 629 88 96 717 81 903 29 82. **7**011 24 87 96 209 302 50 55 80 96 459 77 522 29 (170) 604 41 52 93 (170) 95 755 57 70 913 (170) 86 97. **8**012 22 82 111 51 318 32 502 628 795 803 (240) 42 75 99 958. **9**130 207 36 (170) 63 64 99 313 45 70 423 43 53 79 551 680 820 27 46 51 93 (170) 904 35 54.

10060 71 109 79 89 238 (170) 39 44 75 88 97 (170) 343 54 73 443 83 510 49 92 629 758 60 826 66 931 43. **11**063 134 208 40 352 (170) 85 88 414 31 69 (170) 553 58 79 641 47 71 85 721 973 91. **12**015 20 27 70 72 97 145 59 75 299 300 67 466 84 562 692 724 77 822 36 968 86. **13**004 239 372 90 404 530 31 62 781 818 (200) 39 92 941. **14**198 207 61 62 87 384 (170) 415 82 520 43 655 88 90 (170) 732 808 55 922 48 57. **15**014 41 78 129 63 95 99 254 310 25 29 (170) 56 419 576 613 73 746 809 58 979 92. **16**039 83 103 28 41 87 238 482 520 36 76 89 603 50 74 91 94 (170) 738 85 (200) 903 44. **17**022 181 85 222 28 89 312 85 97 446 (300) 90 (170) 533 78 623 716 24 829 920 42 59 85. **18**018 40 111 62 305 28 72 522 56 58 85 665 67 70 85 98 (200) 709 61 802 94 929 64 85. **19**027 (170) 173 (200) 95 249 99 (170) 476 514 605 77 783 88 91 827 89 941.

20082 92 145 (240) 52 79 214 74 372 437 44 72 513 30 (170) 35 (170) 42 48 662 67 721 67 82 826 983 99. **21**038 131 85 204 18 21 23 40 65 78 316 64 67 408 30 84 508 (200) 617 73 79 91 749 97 804 59 901 7 37 59 87 (200). **22**001 26 34 82 86 190 239 76 87 367 413 14 31 34 85 92 550 51 65 96 611 29 755 71 819 59 71 72 (170) 87 918 61 63. **23**093 180 232 63 349 76 405 529 50 91 616 28 789 95 873 (170) 968 (170). **24**048 103 36 41 69 252 (170) 95 352 (170) 95 352 537 68 622 27 32 (170) 57 704 (170) 46 73 87 989. **25**000 52 107 42 47 99 209 387 422 598 620 79 80 887 946 67. **26**003 16 18 46 66 98 103 25 36 (170) 68 221 432 43 96 510 34 (170) 56 73 92 649 721 72 812 902 15 (170) 57. **27**122 263 306 10

40 (200) 81 436 637 53 84 731 54 79 808 63 66 69 78 81 97 938 67 97. **28**089 210 23 29 318 47 56 74 (170) 76 (170) 449 53 (170) 677 79 764 74 80 81 850 919 71 98. **29**066 87 [illegible]1 224 63 91 359 73 469 529 68 639 (240) 87 88 776 92 [illegible]7 932.

30039 83 85 225 367 424 25 34 73 89 502 85 618 54 56 93 812 21 23 54 920. **31**050 122 71 200 45 67 371 95 411 89 544 73 93 638 44 57 775 865 996. **32**018 (170) 48 74 79 129 45 95 (170) 211 (170) 44 58 417 51 556 69 639 95 701 7 59 70 812 66 918 24 36 97. **33**010 41 66 116 37 41 200 21 86 322 (200) 459 519 (170) 610 66 702 4 30 828 46 64. **34**022 77 168 219 69 74 310 26 37 86 (170) 93 98 493 500 82 612 40 71 711 13 58 989. **35**009 19 426 92 505 68 654 57 729 95 813 20 54 913 87. **36**035 72 101 (900) 80 277 86 305 33 400 5 53 508 602 31 98 728 44 64 77 937 47. **37**092 170 381 417 44 529 73 694 (170) 702 10 74 78 800 79 947 66. **38**004 19 38 60 112 224 37 312 90 460 61 529 608 63 84 91 712 876 78 969 78 80. **39**049 91 187 291 321 31 72 92 437 55 (170) 71 510 62 602 741 981 94.

40013 105 14 77 (170) 93 201 (240) 390 414 (170) 35 40 513 64 610 37 39 62 69 728 833 (170) 37 (170) 47 991. **41**050 138 49 52 (200) 67 412 36 502 6 61 66 70 683 746 820 73 87 962 93. **42**041 59 105 55 210 61 76 362 (170) 419 20 65 502 65 (170) 617 717 79 884 910. **43**020 76 120 67 206 32 314 510 49 630 83 888. **44**066 146 51 90 231 38 84 305 15 77 423 29 83 537 56 617 41 756 851 70 934 51 62. **45**010 33 37 40 70 104 53 88 92 337 51 59 63 65 442 65 519 (200) 606 17 18 20 46 87 97 739 851 69 947. **46**046 53 123 302 54 56 61 73 97 99 490 91 99 555 606 11 64 94 719 25 34 52 80 (170) 88 843 73 916 21 74. **47**137 44 58 61 244 332 403 4 29 52 570 79 660 733 831 57 919 53 94. **48**076 128 29 256 61 62 85 850 71 501 26 98 638 70 724 26 85 (170) 90 850 920 60. **49**059 83 113 29 47 67 213 40 (170) 318 (170) 62 447 93 583 604 51 (170) 62 72 719 41 44 69 82 801 18.

50069 70 81 150 214 333 (170) 50 90 481 89 92 504 32 (240) 65 608 12 37 707 57 820 75 86. **51**004 20 67 (200) 149 63 71 79 94 282 505 63 85 86 (170) 600 56 91 721 52 54 64 (170) 96 800 903 47. **52**083 84 144 297 305 507 64 645 78 83 730 78 86 931 48. **53**022 (170) 32 75 108 17 262 81 424 590 684 717 74 807 23 44 966. **54**031 55 57 188 98 203 21 79 88 321 30 61 (300) 67 94 437 562 642 87 720 805 21 44 [illegible] (300.) **55**166 211 19 26 30 439 42 43 (300) 92 631 33 (170) 87 793 962 84. **56**072 138 57 213 320 21 404 (170) 71 84 96 515 32 603 (200) 42 75 90 714 66 868 73 970. **57**136 224 69 364 92 419 43 (170) 551 611 75 722 814 41 54 68 74 87 (200) 93 (170) 921. **58**168 88 (170) 276 (240) 316 18 64 435 56 (170) 59 511 58 60 (170) 77 638 59 82 856 971. **59**010 65 149 275 363 95 466 90 550 (200) 624 25 761 91 848 (170) 56 59 87 919 77[illegible].

60008 195 252 68 72 323 31 40 55 92 480 88 519 20 34 81 635 92 710 79 835 94. **61**001 (300) 39 48 69 82 110 231 301 420 23 (200) 46 49 99 575 662 66 74 723 94 801 10 51 70 85 87 (200) 90 949 63 68. **62**048 (240) 62 (300) 68 126 206 336 37 58 96. 432 70 516 76 77 627 83 802 901 11 24 36. **63**008 120 25 30 41 233 73 84 334 52 53 408 12 14 21 82 546 (200) 52 83 722 44 48 837 42 976. **64**003 68 97 159 212 38 44 316 19 76 87 406 64 (240) 508 21 (170) 29 37 73 99 836 48 74 913 76. **65**012 33 66 79 119 44 266 72 301 521 89 627 36 51 716 (200) 31 35 37 97 (200) 824 964. **66**009 125 97 218 85 430 74 633 38 731 58 834 53 91 913 (170). **67**008 127 33 37 98 324 68 81 410 49 93 98 511 79 605 (200) 17 707 40 67 804 95 915 64 69 (170) 93. **68**050 51 53 101 8 27 34 93 226 41 42 43 73 83 349 53 74 436 79 550 650 58 (170) 81 (240) 743 51 69 89 881 935 72 (240). **69**026 101 (170) 4 11 21 83 87 277 90 (170) 361 66 84 95 515 644 54 821 (170) 43 54 (170) 92.

70024 109 12 76 215 60 311 38 50 84 567 619 24 33 790 91 840 56 90. **71**011 23 49 82 87 97 110 (200) 46 204 26 81 311 69 83 409 12 75 535 74 96 730 74 79 892 996. **72**024 63 (300) 113 67 74 217 343 454 97 545 655 714. **73**089 94 162 88 234 48 58 304 84 88 (170) 431 571 85 (170) 618 (170) 713 32 83 (200) 98 866 929 71. **74**034 35 51 64 74 80 85 162 264 364 84 90 596 645 70 87 90 98 738 87 93 890 930 (170). **75**016 77 101 72 84 96 263 72 84 85 300 31 556 75 702 61 70 75 831 38 41 55 900 61. **76**089 93 121 64 301 35 50 56 86 475 530 39 49 90 659 731 53 895 921 55. **77**169 210 20 40 61 328 42 485 (170) 538 57 90 676 728 (200) 61 67 828 47 59 925 42 61 84 87. **78**002 40 44 111 16 245 61 338 47 83 421 556 65 75 666 77 79 721 64 887 908 27 80. **79**022 123 79 357 79 402 572 80 97 621 72 721 (170) 33 98 845 (170) 67 76 (170) 911 71.

80035 39 138 40 46 248 74 347 89 90 443 508 645 733 890 967 92. **81**006 36 87 (170) 97 287 366 477 86 503 48 80 (900) 89 (170) 96 700 37 66 944 77. **82**053 120 70 82 221 23 55 308 29 66 67 504 47 93 706 933. **83**048 (170) 57 106 28 218 24 59 83 346 417 62 506 75 635 48 (170) 700 61 74 90 839 924 64 86. **84**113 18 84 327 46 85 401 10 26 535 83 (170) 88. 650 702 (200) 42 67 74 837 39 44 89 90 99 972. **85**008 30 68 173 92 295 336 (170) 52 400 15 32 48 544 623 63 762 940 53. **86**045 189 223 85 309 47 (170) 404 20 59 520 71 622 (200) 60 853 73. **87**010 (200) 13 19 75 113 49 67 269 73 313 31 62 80 403 43 47 (170) 547 65 638 64 735 933 36 54 89. **88**032 89 142 61 213 32 48 371 73 74 86 445 67 74 627 91 99 738 72 822 96 929. **89**067 100 238 313 52 433 69 (170) 93 506 11 600 3 29 66 96 718 35 48 827 33 48 74 910 40 42 93.

90016 77 128 71 89 260 322 66 87 442 506 (170) 49 704 11 43 82 810 88. **91**054 61 71 108 248 53 85 93 664 700 45 93 883 88 918 42 63. **92**055 63 126 34 55 84 266 83 389 96 97 421 23 (170) 590 (170) 602 16 70 743 58 840 48 69 904 20 78. **93**002 5 70 90 169 331 39 (170) 77 437 51 93 634 37 (170) 41 65 88 94 99. 700 844 62. **94**087 88 150 93 223 69 87 354 518 642 49 819 45 47 94 990.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juni.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
13. Nachm. 2	759,0	NW lebhaft	halbheiter	+20,9
13. Abnds. 10	759,9	N schwach	wolkenlos	+13,9
14. Morgs. 6	759,8	NW schwach	bedeckt	+14,0

Am 13. Wärme-Maximum: +22°6 Cels.
" " Wärme-Minimum: +10°8 "

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 13. Juni Morgens 0,54 Meter.
" " 13. " Mittags 0,54 "
" " 14. " Morgens 0,52 "

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 13. Juni. (Schluß-Course.) Schwach auf Verschiebung der Konversion.

Lond. Wechsel 20,51. Pariser do. 81,10. Wiener do. 170,72. K.-M. S.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 100⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 125⅞. Reichsanl. 102⅛. Reichsbank 149⅞. Darmstb. 151⅞. Meining. Bk. 95. Oest.-ung. Bk. 715,50. Kreditaktien 251⅞. Silberrente 67½. Papierrente 66⅞. Goldrente 84⅞. Ung. Goldrente 76. 1860er Loose 120⅞. 1864er Loose —,—. Ung. Staatsl. 223,50. do. Ostb.-Obl. II. 97½. Böhm. Westbahn 258⅞. Elisabethb. —. Nordwestbahn 169¾. Galizier 256⅞. Franzosen 279⅛. Lombarden 128⅛. Italiener 92½. 1877er Russen 90⅞. 1880er Russen 72⅞. II. Orientanl. 56½. Zentr.-Pacific 112. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅛. Wiener Bankverein 91⅛, 5% österreichische Papierrente —, Buschtehrader —, Egypter 74. Gotthardbahn 120⅞, Türken 11⅞.

Westsizilianische Eisenbahn —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 251⅞, Franzosen 279⅛, Galizier 256½, Lombarden 129⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —, Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 13. Juni. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 251⅞, Franzosen 279⅛, Lombarden 123⅞, Galizier 256⅛, österreich. Papierrente —, Egypter —, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 120⅞, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente —. II. Orientanleihe —. Böhmische Nordbahn —.

Wien, 13. Juni. (Schluß-Course.) Schluß ruhig.

Papierrente 78,40. Silberrente 78,95. Oesterr. Goldrente 98,90. 6proz. ungarische Goldrente —,—. 4proz. ung. Goldrente 89,00, 5proz. ung. Papierrente 87,05. 1854er Loose 120,00. 1860er Loose 134,75. 1864er Loose 167,00 Kreditloose 170,00. Ungar. Prämien. 115,00. Kreditaktien 295,00. Franzosen 325,90. Lombarden 149,40. Galizier 299,75. Kasch.-Oderb. 144,25. Pardubitzer 149.00. Nordwestbahn 200,00 Elisabethbahn 222,25. Nordbahn 2757,50. Oesterreich. ungar. Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 116,75, Anglo-Austr. 110,00. Wiener Bankverein 106,10 Ungar. Kredit 293,00, Deutsche Plätze 58,50. Londoner Wechsel 120,05. Pariser do. 47,45 Amsterdamer do. 98,90. Napoleons 9,52½. Dukaten 5,67. Silber 100,00. Marknoten 58,50 Russische Banknoten 1,17½. Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 168,25. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westbahn —,—. Elbthalb. 217,50, Tramway 217,40. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz Papier 93,30.

Wien, 13. Juni. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien —,—. Oesterr. Kreditaktien 294,80. Ungar. 4proz. Goldrente 88,95. Franzosen —,—, Lombarden —,—, Galizier —,—. Nordwestbahn —. Elbthal —,—. Oesterr. Papierrente —,—. 5proz. ungar. Papierrente —, Marknoten —, Napoleons —, Bankverein —. Schwächer.

Paris, 13. Juni. (Schluß-Course.) Bewegt.

3proz. amortisirb. Rente 80,60, 3proz. Rente 79,32½, Anleihe de 1872 108,27½, Ital. 5proz. Rente 92,95, Oesterreich. Goldrente 84, 6proz. ungar. Goldrente 103⅞, 4 proz. ungar. Goldrente 76⅞, 5proz. Russen de 1877 94⅞, Franzosen 698,75, Lombard. Eisenbahn-Aktien 321,25, Lombard. Prioritäten 300,00, Türken de 1865 11,25, Türkenloose 53,25, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier 375,00, Spanier neue 64⅞, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2495, Banque ottomane 772,00, Union gen. —, Credit foncier 1305,00, Egypter 368,00, Banque de Paris 1055,00, Banque d'escompte 527, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,30½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Foncier Egyptien 597,00.

Florenz, 13. Juni. 5pCt. Italien. Rente 93,11, Gold 20,00.

London, 13. Juni. Consols 100 11/16, Italien. 5prozentige Rente 91⅞, Lombarden 12⅞, 3proz. Lombarden alte 11⅞, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 86, 5proz. Russen de 1872 85½, 5proz. Russen de 1873 85, 5proz. Türken de 1865 11, 3½proz. fundirte Amerik. 105½, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 75⅞, Oesterr. Goldrente 83⅞, Spanier 64⅞, Egypter 72⅞, Ottomanbank 20⅞, Preuß. 4proz. Consols 101⅞. Fest.

Silber —. Platzdiskont 3½ pCt.

In die Bank flossen heute 114,000 Pfd. Sterl.

Petersburg, 13. Juni. Wechsel auf London 23 11/16. II. Orient-Anleihe 92⅞, III. Orientanleihe 92⅞, Hamburg —.

Newyork, 12. Juni. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4,85½, Cable Transfers 4,89½, Wechsel auf Paris 5,17½, 3½prozentige fundirte Anleihe 103⅞, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 119⅞, Erie-Bahn 37. Zentral-Pacific-Bonds 115½. Newyork Zentralbahn-Aktien 123⅞, Chicago- und North Western-Eisenbahn 151⅞.

Geld abundant, für Regierungsbonds 1½, für andere Sicherheiten 2½ Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 13. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 21,00, fremder loco 21,50, per Juli 19,80, per November 20,45. Roggen loko 15,00, per Juli 14,75, per Novbr. 15,45. Hafer loco 15,50. Rüböl loco 36,50, per Oktober 31,60.

Bremen, 13. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Fest. Standard white loco 7,55 Br., per Juli 7,65 Br., per August 7,75 Br., per August-Dezember 7,95 bez.

Hamburg, 13. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen loco unv., auf Termine ruhig, per Juni-Juli 187,00 Br., 186,00 Gd., per Sept.-Oktober 195,00 Br., 194,00 Gd. — Roggen loco unv,, auf Termine ruhig, per Juni-Juli 147,00 Br., 146,00 Gd., per September-Oktober 151,00 Br., 150,00 Gd. Hafer und Gerste unveränd. Rüböl fest, loco 71,50, per Oktober 61,50. Spiritus still, per Juni 45⅞ Br., per Juli-August 46½ Br., per August-September 46⅞ Br., per Sept.-Oktober 47 Br. Kaffee fest, Umsatz 2500 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 7,45 Br., 7,40 Gd., per Juni 7,40 Gd., per August-Dezember 7,90 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 13. Juni. (Getreidemarkt.) Weizen per Juni 10,15 Gd. 10,20 Br., per Herbst 11,00 Gd., 11,05 Br. Roggen per Juni — Gd., — Br., per Herbst 8,45 Gd., 8,57 Br. Hafer pr. Herbst 7,15 Gd., 7,20 Br. Mais (internationaler) pr. Juni 7,32 Gd., 7,37 Br.

Pest, 13. Juni. Produktenmarkt. Weizen loko beh., per Herbst 10,84 Gd., 10,87 Br. — Hafer per Herbst 6,98 Gd., 6,95 Br. Mais per Juni-Juli 6,85 Gd., 6,87 Br., per Juli-August 6,68 Gd., 6,72 Br. Kohlraps pr. August-September 14⅛.

Paris, 13. Juni. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Juni 27,40, per Juli 27,25, per Juli-August 27,25, per September-Dezember 27,80. — Roggen ruhig., per Juni 16,75, per Septbr.-Dezember 18,75. — Mehl 9 Marques ruhig, per Juni 58,25, per Juli 58,75, per Juli-August 59,00, per September-Dezember 60,40. — Rüböl ruhig, per Juni 101,00, Juli 85,50, per Juli-August 82,25, per Septbr.-Dezbr. 76,50. — Spiritus ruhig, per Juni 49,50, per Juli 50,00, per Juli-August 50,50, per September-Dezember 51,00. Wetter: Schön.

Paris, 13. Juni. Rohzucker 88° loco ruhig, 53,75 a 54,00. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Juni 61,80, per Juli 62,25, per Juli-August 62,50, per Oktober-Januar 60,30.

Amsterdam, 13. Juni. Bancazinn 57½.

Amsterdam, 13. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht). Weizen auf Termine niedriger, per November 281. Roggen loko niedr., auf Termine unver., per Oktober 173. — Raps per Herbst — Fl. — Rüböl loco 42⅞, per Herbst 36.

Antwerpen, 13. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez., 18½ Br., per Juli 18½ Br., per September 19⅞ Br., — Gd., per September-Dezember 20 bez. u. Br., — Ruhig.

Leith, 13. Juni. Getreidemarkt. Markt matt, andere Artikel unverändert.

Hull, 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen unverändert. — Wetter: Schön.

Liverpool, 13. Juni. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 500 B. Träge. Middl. amerikanische Juni-Juli-Lieferung —, Juli-August-Lieferung 5⅞, August-September-Lieferung 5⅞, September-Oktober-Lieferung 5 42/64. Oktober-November-Lieferung 5 41/64. November-Dezember-Lieferung 5 41/64 d.

London, 13. Juni. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 50,170, Gerste 830, Hafer 23,810 Qrts.

Weizen ruhig, unverändert. Amerikanischer Mais ¼ sh. billiger, runder Mais und Gerste stetig. Andere Artikel ruhig.

London, 13. Juni. Bei der gestrigen Wollauktion waren Preise unverändert.

London, 13. Juni. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

London, 13. Juni. Havannazucker Nr. 12 23½ ruhig. Centrifugal Cuba —.

Glasgow, 13. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. ½ d.

Newyork, 12. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅞, do. in New-Orleans 10, Petroleum Standard white in Newyork 7⅞ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum in New-York 7½, do. Pipe line Certifikates 1 D. 16 C. — Mehl 4 D. 20 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 23½ C, do. per Juni 1 D 20⅞ C., do. pr. Juli 1 D. 22⅞ C. do. pr. August 1 D. 24⅞ C, Mais (New) — D. 65⅞ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 6⅞. Kaffee (fair Rio-) 9½. Schmalz Marke (Wilcox) 11½, do. Fairb. 11⅞, do. Rohe u. Brothers 11½. Speck 10⅞. Getreidefracht nach Liverpool 2.

Bromberg, 13. Juni. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen flau, hochbunt und glasig feiner 195 — 198 M., gesunde mittlere Qualität 175—190 M., hellbunt, mit etwas Auswuchs, 160—170 M., abfall. Qual. 140—150 M. — Roggen matt, loco inländischer feiner 139—140 Mark, mittlere Qualität 136—138 Mark, abfallende Qualität mit Geruch 120 — 125 Mark. — Gerste nominell, feine Brauwaare 135 — 140 Mark, große und kleine Müller- und Futtergerste 112 — 125 Mark. — Hafer feiner 130 — 135 Mark, loco geringer 120 — 128 Mark. — Erbsen, Kochwaare 150 — 165 Mark. Futterwaare 130 — 135 Mark. — Mais. Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 56,75—57,25 Mark. — Rubelkurs 200,25 Mark.

Marktpreise in Breslau am 13. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	20 10	19 —	17 80	17 30	15 30	13 30
dto. gelber		18 40	16 80	15 70	14 50	13 20	12 40
Roggen		14 90	14 70	14 40	14 10	13 50	13 10
Gerste		15 —	14 30	13 30	12 40	11 90	11 10
Hafer		13 50	13 20	12 40	12 —	11 70	11 —
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00 — 3,50 — 3,75 — 4,00 — 4,25 bis 4,50 Mark, per 100 Kg. 6—7—7,50—8,00—8,50—9,00 M., pro 2 Liter 0,12—0,14—0,15—0,16—0,17—0,18 M., — Heu, per 50 Klgr. 3,20—3,40 M., Stroh, per Schock à 600 Klgr. 20,00—21,00 Mark.

Breslau, 13. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.)

Roggen (per 2000 Pfund) unverändert. Gekünd. 1000 Centner. Abgelaufene Kündigungs-Scheine —,—, per Juni 147,00 Br., per Juni-Juli 147,00 Br, per Juli-August 147,00 bez., per August-September 148 Gd., per Septemb.-Oktober 150 Br., per Oktober-November 152 Br. — Weizen. Gek. — Centr. per Juni 189 Br. — Hafer. Gekünd. — Centner, per Juni 122 Br., per Juni-Juli 122 Br., per Juli-August 124 Br. — Raps Gekünd. — Centner. per Juni — per September-Oktober — Gd. — Rüböl unverändert. Gekündigt. — Centner. Loko 74,50 Br., per Juni 73 Br. u. Gd., per Juni-Juli 73 Br. u. Gd., per September-Oktober 60,50 Br., per Oktober-November 60,50 Br., per November-Dezember 60,50 Br. — Spiritus, fester. Gekündigt. — Liter. per Juni 56,30 Gd., per Juni-Juli 56,30 Gd., per Juli-August 56,50 bez. Br, per August-September 56,50 bez. Br., per September-October 54,20 bez., per Oktober-November 53 Br., per November-Dezember 52,00 Gd.

Zink: (per 50 Kilo) ohne Umsatz. Die Börsen-Kommission.

Breslau, 13. Juni 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen nur feine Qualität preishaltend, per 100 Kilo schlesischer weißer 14,50—17,60—20,50 Mark, gelber 14,20—17,40—18,70 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt. — Roggen bei mäßigem Angebot unveränd., bezahlt wurde per 100 Kilo netto 14,10—14,50—14,90 Mark, feinster über Notiz. — Gerste schwach behauptet, per 100 Kilogramm 12,00—13,00 M., weiße 14,00—15,20 M. — Hafer, in ruhiger Haltung, per 100 Kilo 10,50—11,80—12,30—13,60 M., feinster über Notiz bez. — Mais ohne Aenderung, 100 Kilogr. 14,00 bis 14,50—15,20 M. — Erbsen schwacher Umsatz, per 100 Kilo 15,50 bis 16,50—18,80 M., Viktoria- 18,00—20,00—21,00 Mk. — Bohnen mehr beachtet, per 100 Kilogr. 19,20—20,50—22,00 M. — Lupinen nur feine Qualitäten behauptet, gelbe per 100 Kilogr. 9,00—9,60—10,50 Mark, blaue 8,80—9,10—9,90 Mark. — Wicken gut behauptet, per 100 Kilogr. 13,50—14,50—15,50 M. — Oelsaaten ohne Angebot. Schlaglein behauptet. — Rapskuchen behauptet, per 50 Kilogr. 7,20—7,40 M., fremde 6,80—7,20 M., per September-Oktober bis 7,30 M. — Leinkuchen preishaltend, per 50 Kilogramm 8,40—8,60 M., fremder 8,10—8,30 Mark, per September-Oktober bis 8,50 M. bez. — Kleesamen ohne Angebot, rother nominell, per 50 Kilogramm 68—78—85—92 Mark, weißer nominell, per 50 Kilogramm 62—74—85—89 M., hochfein über Notiz — Tannen-Kleesamen unverändert, per 50 Kilogr. 78—86—95 Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, 55 bis 65—85—95 M. — Thymothee nominell, per 50 Kilogramm 25 bis 27—31 M.

Stettin, 13. Juni. [An der Börse.] Wetter: leicht bewölkt. + 17° R. Barometer 28,1. Wind: NW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko gelber und weißer 180—193 M., geringer und feuchter 162—177 M., per Juni 193 M. bez., per Juni-Juli 193 M. bez., per Juli-August 194 M. bez., per September-Oktober 197—198—197,5 M. bez., per Oktober-November 197,5 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loko inländ. 138 bis 144 M., geringer mit Geruch 132 bis 135 M., per Juni 145 M. bez., per Juni-Juli 145 M. bez., per Juli-August 145,5 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 148,5 bis 149 M. bez., per Oktober-November 149,5 M. Br. — Gerste unverändert, per 1000 Kilogr. loko geringe 124—130 M., bessere 131 bis 140 M. — Hafer stille, per 1000 Kilo loko inländischer 123—130 M. — Winterrübsen geschäftslos, per 1000 Kilo per September-Oktober 287 M. nom. — Rüböl fest, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 72 Mk. Br., per Juni 70,5 M. bez., per September-Oktober 60,5 M. Br. — Spiritus stille, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 57,4 M. nom., per Juni und Juni-Juli 57,5 M. bez., 57,4 M. Br. u. Gd., per Juli-August 57,6 M. bez., Br. u. Gd., per August-September 58 M. bez., Br. u. Gd., per September-Oktober 55,4 M. Br. u. Gd. Angemeldet: 1000 Zentner Weizen, 3000 Zentner Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 193 Mark, Roggen 145 Mark, Rüböl 70,5 Mark, Spiritus 57,4 Mark. — Petroleum loko 7,9—7,8 M. tr. bez., Regulirungspreis 7,8 M. tr., August-Dezember alte Usance 8,45 tr. Br.

Heutiger Landmarkt: Weizen 183—198 M., Roggen 138—150 M. Gerste 124—132 M., Hafer 128—136 M., Erbsen 155—170 M., Winterrübsen — M., Kartoffeln 51—66 M., Heu 1,5—2 M., Stroh 18—20 M. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 13. Juni. Wind: NW. Wetter: Kühl.

Was wir vom gestrigen Markte berichteten, galt in verstärktem Grade vom heutigen. Die Umsätze gestalteten sich in keinem einzigen Artikel lebhaft; dabei war die Tendenz fast überall unentschieden, der Schluß durchgängig matt.

Von Loko-Weizen kamen Transaktionen nicht zur öffentlichen Kenntniß. Im Terminverkehr ging es äußerst still zu und veränderten sich die Kurse nicht nennenswerth, schließlich aber zeigte sich verflauendes Angebot.

Loko-Roggen hatte unverändert schwachen Handel zu behaupteten Preisen. Einige schwimmende Ladungen russischer Waare wurden von Platzmühlen genommen. Der Terminhandel verlief auffallend still. Nachdem in der ersten Markthälfte nur wenige Abschlüsse zu eher etwas besseren Kursen zu Stande gekommen waren, trat im weiteren Verlauf mehr Angebot heraus in Folge eines Königsberger Abschlusses 118/119 Pfund Juni-Abladung a 132¾ M. Dadurch ermattete die Tendenz und schlossen alle Sichten kaum noch so theuer wie gestern.

Hafer in loko und auf Termine fest. Roggenmehl etwas besser. Mais matt. Rüböl erfuhr unter dem Eindrucke fortgesetzter Deckungen per Juni eine weitere Steigerung von etwa 1½ M., wonach die Hausse mit Verkäufen vorging. Herbst hat sich kaum verändert. Der Schluß war durchgängig matt.

Petroleum preishaltend. Spiritus matt und etwas billiger käuflich. Von Lokowaare zeigte sich mehr Angebot. Die Ablehnung des „Loi sur le vinage" seitens der französischen Deputirtenkammer scheint mannigfach überrascht und zu Realisationen Anlaß gegeben zu haben.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 140—215 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 189 Mark, feiner gelber — ab Bahn bezahlt, per diesen Monat 189 bezahlt, per Juni-Juli 186 bez., per Juli-August 189,5 bez., per August-September — bez., per September-Oktober 196—195,75 bez., per Oktober-November 197,5 M. bez. Durchschnittspreis — bez. Gekündigt 20,000 Zentner per 6000 Kilogr.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—149 nach Qualität, Lieferungsqualität 148 M. geringer — feiner 147—148 ab Bahn, Ladungen 148 bezahlt, mittel — frei Haus bez., per diesen Monat 148,25—148 bez., per Juni-Juli 148,25—148 bezahlt per Juli-August 148,75—148,25 bez., per August-September —,— bezahlt, per September-Oktober 151,5—151 bezahlt, per Oktober-November 152—151,5 bez. Kündigungspreis — Mark. Gekündigt 17,000 Ztr.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 125—180 nach Qualität, schlesische mittel — M., Oderbrucher — M., geringer märk. — M., märkische — ab Bahn bez.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 130—160 nach Qualität, Lieferungsqualität 132 M., guter pomm. 140—145 M., mittel 135—140 M., guter preußischer — ab Kahn u. Bahn bezahlt, feiner 142—155 bezahlt, geringer schlesischer 132—137 bez., feiner 150—155 bez., russischer — M., per diesen Monat 132,5 bezahlt, per Juni-Juli 132,5 bezahlt, per Juli-August 134,5 bez., per September-Oktober 137,5 bez., per Oktober-November — nominell, Kündigungspreis — M. per 1000 Kilo. Gekündigt — Ztr.

Mais loco 142—144 nach Qual, per diesen Monat — bezahlt, Gekündigt — Ztr.

Erbsen Kochwaare 170—220, Futterwaare 150—165 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 27,75 M., per Juni-Juli 27,75 Mark, per Juli-August 28,00 M. bez., per September-Oktober —,— bezahlt. Gekündigt — Ztr.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 27,75 Mark, per Juni-Juli 27,75 M., per Juli-August 28,00 M. — Br., per September-Oktober — bez. Gekündigt — Ztr.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat —, per Oktober-November bez — Durchschnittspreis — M.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 20,70 bezahlt, per Juni-Juli 20,70 bezahlt, per Juli-August 21,00 bezahlt, per September-Oktober 21,35 bezahlt, per Oktober-Nov. — bezahlt. Gekündigt 2000 Ztr.

Weizenmehl Nr. 00 27,50—25,25, Nr. 0 24,75—23,25, Nr. 0 u. 1 22,00—20,50. Roggenmehl Nr. 0 22,25—21,25, Nr. 0 u. 1 20,75 bis 19,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — ohne Faß 76 M., per diesen Monat 76—77—76,8 bez., per Juni-Juli —,— bez., per September-Oktober 60,1—60,4—60,1 bez., per Oktober-Novbr. 60,3 bez. Gekündigt 2100 Zentner.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klgr., loko — per diesen Monat 24 M., September-Oktober 24 M. bez. Gekündigt — Ztnr. Durchschnittspreis — M.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 57,8 bezahlt, abgelaufene Anmeldungen —,— bezahlt, loko mit Faß —,— mit leihweisen Gebinden bezahlt, ab Speicher — bezahlt, frei Haus — M., per diesen Monat u. per Juni-Juli 57,8 bis 57,7 bez., per Juli-August 58,0—57,9 bez., August —,— bez., per August-September 58,5—58,2—58,3 bez., per September 58,8—58,6 bezahlt, per September-Oktober 55,7—55,5—55,6 bez., per Oktober —,— bez., per Oktober-November 54,1 bez., per November-Dezember — bez. Gekündigt 60,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 13. Juni. Die Börse eröffnete heut mit reservirter Haltung auf dem spekulativen Gebiet, obwohl Paris und London im Anschluß an die gestrige feste Tendenz, welche hier geherrscht, gleichfalls gute Notirungen gesandt. Als Grund für die Zurückhaltung der Spekulation wurden Wiener Meldungen wegen der ungarischen Renten-Konversion angeführt. Wien schien aus dem genannten Grunde verstimmt und sandte von der Morgenbörse niedrigere Kurse. Doch aber war die Tendenz auf internationale Spielwerthe nicht grade matt; sie wurde dadurch unterstützt, daß in inländischen Bahnen eine regere Bewegung stattfand. Kreditaktien setzten zwar 3½ M. niedriger ein, hielten sich aber ziemlich behauptet bei übrigens schwachem Geschäft. Diskonto-Kommandit-Antheile büßten ca. 1 pCt. ein; andere Bankaktien, sowohl spekulative wie gegen Baar gehandelte, blieben wenig belebt. Ebenso wurden auch österreichische Bahnen sehr wenig beachtet, erfuhren auch nur geringe Veränderungen, einige Nachfrage bestand für Galizier. Von inländischen Bahnen sind vor allen Oberschlesische als belebt und höher zu nennen; bei regem Verkehr gewannen sie ¾ pCt.; nach ihnen wurden Mecklenburger, Rechte Oder-Ufer und Marienburger, in welchen letzteren sich Deckungsbedürfnisse fühlbahr machten, am meisten gehandelt. Montanwerthe wurden, wie die ganze Zeit über, fast durchweg vernachlässigt, so daß ihre Kurse meist nur nominelle sind.

Der Markt für fremde Renten war unbelebt und zeigte mehrfach kleine Kursrückgänge. Kassabahnen waren bei schwachem Verkehr recht fest; ebenso inländische Fonds.

Der Privatdiskont war heut 2¾ à 3 pCt.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	4	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	4	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,85 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	200,50 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	200,90 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	20,47 G
20-Francs-Stück	16,27 G
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	16,69 G
Engl. Banknoten	
Französ. Banknot.	
Oesterr. Banknot.	171,10 bz
Russ. Noten 100 R	201,25 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,40 bz
Konf. Preuß. Anl.	4½	103,90 B
do. do.	4	102,40 bzB
Staats-Anleihe	4	101,40 bzG
Staats-Schuldsch.	3½	98,50 bz
Kur-u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,50 G
do. do.	4	101,50 bzG
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	109,25 bz
do.	4½	104,25 bz
do.	4	101,50 B
Landschaftl. Zentral	4	102,25 bz
Kur- u. Neumärk.	3½	96,00 bz
do. neue	3½	93,00 bz
do.	4	102,25 B
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	93,40 G
do.	4	101,60 bz
Pommersche	3½	93,40 bz
do.	4	101,90 G
do.	4½	103,20 bz
Posensche neue	4	101,30 bz
Sächsische	4	101,70 G
Schlesische altland.	3½	94,10 B
do. Lit. A.	3½	94,00 B
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	93,10 G
do. do.	4	101,90 G
do. Neuldsch. II.	4	101,50 bz
do. do. II.	4½	101,75 G
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,40 B
Pommersche	4	101,40 G
Posensche	4	101,30 G
Preußische	4	101,25 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,60 B
Sächsische	4	101,30 bz
Schlesische	4	101,30 B
Bayer. Anl. 1875	4	102,10 G
Brem. do. 1880	4	101,75 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,20 bz
Sächs. do.	3	81,10 bz
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	147,50 bzG
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,60 G
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,90 B
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,70 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,00 bzG
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	118,00 bz
do. do. II. Abth.	5	115,00 bzB
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	189,50 bz
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	
Mein. 7 Fl.-Loose	—	29,00 G
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	148,50 B

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,00 bz
Italienische Rente	5	92,25 bz
do. Tabaks-Obl.	6	101,50 B
Oest. Gold-Rente	4	84,70 bzB
do. Papier-Rente	4½	66,70 bzB
do. do.	5	79,60 B
do. Silber-Rente	4½	67,40a30bzG
do. 250 Fl. 1854	4	112,75 bz
do. Kreditl. 1858	—	318,10 G
do. Lott.-A. 1860	5	121,20 B
do. do. 1864	—	316,50 bz
Pester Stadt-Anl.	6	90,20 G
do. do. kleine	6	90,20 G
Poln. Pfandbriefe	5	62,40 bz
do. Liquidat.	4	55,25 bz
Rum. mittel u. kl.	8	110,10 G
do. St.-Obligat.	6	103,80 bzB
do. Staats-Obl.	5	98,80 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	86,25 bz
do. konf. Anl. 1871	5	87,30a40 bz
do. do. kleine	5	87,40a50 bz
do. do. 1872	5	87,30a40 bz
do. do. 1873	5	87,40 bz
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	72,60a70 bz
do. Orient-Anl. I.	5	57,50 G
do. do. II.	5	56,75 bzG
do. do. III.	5	57,50 bzG
do. Poln. Schatzobl.	4	84,50 bzG
do. Pr.-Anl. 1864	5	139,50 bz
do. do. 1866	5	132,50 bz
do. Boden-Kredit	5	84,60 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	78,00 bzG
Schwed. St.-Anl.	4½	103,50 B
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	44,00 B
Ung. Goldrente	6	102,60ea70ebz
do. do.	4	75,70 bz
do. Gold-Inv.-Anl.	5	95,00 bzB
do. Papierrente	5	74,50 G
do. Loose	—	
do. St.-Eisb.-Anl.	5	98,25 bzG
do. Gold-Pfdbr.	5	101,50 G

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	108,30 G
do. IV. rückz. 110	4½	103,75 bzG
do. V. do. 100	4	95,50 bzG
D.H.B.P IV.V.VI.	5	104,25 G
do. do. do.	4½	102,40 B
Krupp. Obl. rz. 110	5	110,80 bz
Nordd. Grund-K.	5	100,50 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	107,25 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	105,75 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,80 B
do. II. rz. 110	4½	102,00 G
do. III. rz. 100	4½	99,60 G
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 G
do. rz. 115	4½	110,60 G
do. II. rz. 100	4	98,50 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,20 G
do. rz. 110	4½	109,80 G
do. rz. 100	4½	104,20 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,80 bz
P.H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,40 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,25 bzG
P.H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,60 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,00 bzG
do. do. rz. 110	4½	107,20 G
do. do.	4	99,50 G
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,60 B
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,50 G

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien. Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2¼	54,25 bzG
Altona-Kieler	9½	222,30 bz
Berlin-Dresden	0	21,50 bz
Berlin-Hamburg	19½	357,50 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4⅔	110,80 bz
Dortm.-Gron.-E.	2⅕	60,40 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	34,75 bzG
Mainz-Ludwgsh.	3⅘	100,60 bzG
Marnb.-Mlawka	—	100,90 bz
Mkl. Frdr. Franz.	8½	201,90 bzG
Münst.-Enschede	—	13,50 bzG
Nordh.-Erf. gar.	—	28,20 bz
Obschl. A.C.D.E.	11⅓	263,80 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11⅓	187,00 bzG
Oels-Gnesen	0	33,00 bzG
Ostpr. Südbahn	4	115,20 bzG
Posen-Creuzb.	—	32,80 bz
R.-Oder-U. Bahn	8⅔	195,25 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,50 B
Tilsit-Insterburg	0	30,50 G
Weim.-Gera (gr.)	4½	41,60 bzG
do. 2½ konv.	2½	28,00 G
do.	0	19,90 G
Werra-Bahn	—	98,75 bzG
Albrechtsbahn	—	33,10 bz
Amst.-Rotterdam	—	149,00 G
Aussig-Teplitz	—	254,00 B
Baltisch (gar.)	—	53,90 bzB
Böh. Westb. (gar.)	—	129,25 bz
Dux-Bodenbach	7½	141,75 bz
Elis. Westb. (gar.)	—	94,70 bz
Franz Jos.	—	84,10 ebzG
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	128,75 bz
Gotthardb. 95%	—	120,00 ebzG
Kasch.-Oderb.	—	61,50 bz
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	71,40 G
Lüttich-Limburg	—	11,80 bzG
Oest. Fr. St.	—	
Oest. Ndwb.	4 3/20	340,00 G
do. B. Elb.	—	393,75 bz
Reichenb.-Pard.	—	63,40 G
Russ. Stsb. (gar.)	—	129,50 bz
Russ. Südb. (gar.)	—	60,30 bz
Schweiz. Unionsb	—	43,25 bz
do. Westbahn	—	16,00 bzB
Südöst. p. S. i. M.	1	
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	69,40 bz
Vorarlberg (gr.)	5	82,10 G
War.-W. p. S. i. M	—	218,25 bzG
Angerm.-Schw.	—	44,75 bz
Berl. Dresd. St. P	—	52,25 bzG
Bresl.-Warsch „	2⅔	79,80 B
Hall.-S.-Gub. „	5	105,60 bzG
Marienb. Mlawka	5	111,00 bzG
Münst.-Enschede	—	27,50 bzG
Nordh.-Erfurt „	4	93,25 bzG
Oberlausitzer „	—	77,75 bzG
Oels-Gnesen „	2	81,10 bzG
Ostpr. Südb. „	5	111,75 bzG
Posen-Creuzb.	3¾	97,25 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8⅔	192,60 bzG
Saalbahn „	2⅔	90,90 G
Tilsit-Insterb. „	4	98,00 bzG
Weimar-Gera „	—	56,00 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	135,25 bz
do. do. B.	7½	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A.	4½	abg. 119,60 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,10 G
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bzG
do. IX. Ser.	5	104,10 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,50 bz
Berlin-Dresd. St. g.	4½	102,90 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,00 B
do. Lit. B.	4½	102,70 bz
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	
do. III. konv.	4½	103,50 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	101,25 bz
do. Lit. C. neue	4	100,90 G
do. Lit. D. neue	4½	103,70 bzG
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,20 G
B.-Schw.-F. D.E.F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. Lit. H.	4½	103,20 B
do. Lit. I.	4½	103,20 B
do. Lit. K.	4½	103,25 G
do. de 1876	5	104,50 bz
do. de 1879	5	104,75 G
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,10 B
do. V. Em.	4	101,10 B
do. VI. Em.	4½	105,20 G
do. VII. Em.	4½	102,90 bz
Hl.-S.-G. St. A. B.	4½	103,25 G
do. Lit. C. g.	4½	
Märk.-Pos. konv.	4½	102,75 B
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,75 G
do. do. Lit. B.	4	101,25 bzB
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	85,00 bzG
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,75 G
do. do. 1875 1876	5	103,90 G
do. do. I. II. 1878	5	103,90 G
do. do. 1881	4	100,75 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,25 B
do. II. S. à 62½ Thl.	4	101,20 bz
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,25 B
do. III. Ser.	4	101,90 bz
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	101,25 B
do. gar. Lit. E.	3½	94,50 B
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,30 B
do. Em. v. 1873	4	101,20 B
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,60 G
do. do. v. 1880	4½	104,25 B
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	
Ostpr. Südb. A.B.C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	
Rechte Oderufer	4½	103,40 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	
do. II. Serie	4½	
Weimar-Geraer	4½	101,50 G
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 G
Aachen-Mastrichter	4	96,75 B
Albrechtsbahn gar.	5	81,40 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,80 G
Elis.-Westb. 1873 g.	5	91,75 bzG
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,10 bzG
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	101,00 B
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	92,40 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,80 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	87,25 bz
do. 1869er gar.	5	87,25 bz
do. 1872er gar.	5	87,25 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,60 B
do. gar. II. Em.	5	84,10 G
do. gar. III. Em.	5	81,70 G
do. IV. Em.	5	81,40 G
Oest.-F.-S., alt g. St.	3	390,00 G
do. do. gar. 1874 do.	3	380,75 bzG
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,75 bzG
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,60 bz
do. II. Em.	5	105,60 bz
Oest. Nordwb., gar.	5	88,50 B
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	88,60 bzG
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	86,50 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	102,75 G
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	296,10 G
do. do. neue	3	296,75 bzB
do. Obligat. gar.	5	102,60 G
Theißbahn	5	87,50 bzG
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	80,30 G
Ung. Nordostb. gar.	5	78,25 G
do. Ostb. I. Em. gar.	5	78,00 ebzB
do. do. II. Em. gar.	5	97,00 bzG
Vorarlberger gar.	5	90,50 bzG
Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	101,70 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,25 bz
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,10 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	99,20 B
Brest-Grajewo	5	88,30 bz
Chark.-Asow gar.	5	92,75 G
Chark.-Krement. g.	5	91,30 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,50 B
Jelez-Orel gar.	5	92,75 G
Jelez-Woronesch g.	5	87,90 bz
Koslow-Woronschg.	5	98,40 bz
do. Obligationen	5	83,60 bz
Kursk-Charkow gar.	5	93,25 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	83,80 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,20 bz
do. kleine	5	101,25 bz
Losowo-Sewastopol	5	78,60 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,00 bz
Mosco-Smolensk g.	5	94,10 G
Orel-Griasy	5	80,00 ebzB
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,50 bzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,30 G
Rybinsk-Bologoye	5	79,75 bz
do. II. Em.	5	70,75 bz
Schuja-Iwanowo g.	5	92,75 bzG
Warschau-Teresp. g.	5	95,10 bz
Warschau-Wiener II.	5	102,25 bz
do. III. Em.	5	101,50 bz
do. VI. Em.	5	98,30 bz
Zarskoe-Selo	5	68,10 G

Bank-Aktien. Dividende pro 1882

Badische Bank	6½	120,75 G
B. f. Sprit u. Prd.	5½	75,50 bzB
Berl. Kassenver.	10	abg. 138,25 G
do. Handelsges.	0	75,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	92,75 bzG
Braunschw. Krdb.	6	105,30 G
do. Hypothek.	5	89,00 B
Bresl. Disk.-Bank	5½	92,00 ebzG
do. Wechslerb.	6⅔	103,75 G
Danziger Privb.	6⅔	114,50 G
Darmst. Bank	8½	151,60 bzB
do. Zettelbank	5½	112,00 G
Deutsche Bank	10	150,20 bzG
do. Effekt. Hahn	10	131,80 B
do. Genossensch.	7½	125,50 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,60 G
Diskonto-Komm.	10½	195,50 bzB
Dresdener Bank	8	124,10 ebzG
Dortm. Bkv. 50%	5	94,75 G
Eff.-Maklbk. 50%	14	118,00 G
Goth. Grundkrdb.	4	71,90 G
do. do. neue 40%	4	79,80 G
Hamb. Komm. Bk.	7½	129,50 bzG
Landw. B. Berlin	0	94,10 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9⅔	161,70 ebzB
Leipz. Diskl.	7	107,00 G
Magd. Privatb.	6	118,75 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	93,50 B
Meininger Kredit	5½	95,20 G
do. Hyp.-B. 40%	4⅔	93,25 bzG
Nat.-B. f. D. 50%	6½	98,40 ebzG
Niederlaus. Bank	5½	92,00 G
Nordd. Bank	[illegible]	157,25 G
Nordd. Grundkb.	0	45,50 B
Oest. Krd. A. p. St.	9⅝	505,50 bz
Oldenb. Spar-B.	15	154,00 bzG
Petersb. Dis.-B.	—	108,00 bzG
Petersb. It. B.	—	87,50 G
Pomm. Hyp.-Bk.	—	47,75 G
Posener Prov.	7½	120,50 G
Pos. Landw. B.	—	
Pos. Sprit-Bank	—	76,00 bzG
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	108,75 G
Pr. Cntr. Bd. 40%	8⅔	126,30 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	92,00 B
Pr. H.B.A.G. 25%	4	90,25 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	112,50 G
Reichsbank	7,5	149,90 bz
Rostocker Bank	—	100,10 G
Sächsische Bank	5½	121,80 bzG
Schaffh. B.-Ver.	4	92,25 G
Schles. Bank-V.	6	109,40 G
Südd. Bod. Kred.	6½	133,25 G
B.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	—	76,50 G
Weimar. Bk. konv.	5	90,50 G
Württ. Vereinsb.	7½	131,25 G

Industrie-Aktien. Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	—	92,30 bz
Donnersm.-H.	3½	67,25 bzB
Dortm. Union	—	27,00 B
do. St. Pr. A. L. A.	—	93,25 bz
do. Part.-O. rz. 110	—	107,25 bzB
Gelsenk. Bergw.	7	122,75 bzG
Georg. Marienh.	—	85,50 G
do. Stamm-Pr.	—	92,50 B
Görl. Eisenbahnb.	—	143,00 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	194,00 bzG
Hartm. Maschin.	—	149,75 bzG
Hib. u. Sham.	5½	95,50 bzG
Hörd. H.-V. konf.	—	97,00 G
Königin Marienh.	—	76,25 bz
Lauchhammer	—	
Laurahütte	—	
Luise Tiefbau	—	48,00 bzB
Oberschl. E.-Bed.	3	68,10 bz
Phönix Bergw.	—	95,00 G
do. do. Lit. B.	—	43,00 bzG
Schering	12	157,50 G
Stolberger Zink	—	26,90 bzG
Westf. Drht.-Ind.	—	abg 129,10 bG
Berl. Holz-Compt.	6½	98,25 G
do. Immob.-Ges.	4⅔	88,00 G
do. Viehmarkt	—	22,60 bzG
Berzelius Bgwk.	—	105,10 G
Borussia, Bgwk.	—	136,30 bz
Brauer. Königst.	—	49,00 bzG
Bresl. Oelfabr.	—	69,70 B
do. Straßenb.	—	121,00 bzB
do. Wagg.-Fabr.	9½	136,75 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	10	133,25 bzG
Egells Maschfbr.	—	1,50 G
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	—	56,00 G
Glauzig. Zuckerf.	—	89,75 bzG
Inowr. Steinsalz	8	107,25 G
Körbisd. Zuckerf.	—	148,00 B
Marienh. Kotz.	—	
Masch. Wöhlert	—	
Oelh. Pet.-Ind.	—	32,25 B
Pluto, Bergwerk	—	72,00 bzG
Redenhütte konf.	—	124,00 bzG
do. Oblig.	—	112,00 bzG
Schles. Kohlenw.	—	
do. Lein. Kramst.	—	114,50 G
Westf. Un. St. Pr.	—	82,50 bz

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen